

## Verhandlungsschrift

über die am Mittwoch, den 15.01.1986 um 20.15 Uhr im Sitzungssaal der Marktgemeinde Schruns stattgefundene 10. öffentliche Sitzung der GEMEINDEVERTRETUNG.

Anwesend: Bürgermeister Harald WEKERLE als Vorsitzender,  
Vbgm. Gerhard REBHOLZ, die Gemeinderäte  
Gerhard WILLE, Ing. Werner NETZER, Dipl.Vw. Otmar  
TSCHANN sowie die Gemeindevertreter, bzw. Ersatz-  
leute Ing. Rudolf HAUMER, Dr. Hermann SANDER,  
Dipl.Ing. Ernst PÜRER, Jakob GANAHL, Fritz NETZER,  
Wilhelm GANTNER, Trudi DÜNSER, Max DOBLER, Dipl.Ing.  
Manfred JÄGER und Waltraud PFEFFERKORN für die öVP;  
Mag.Dr. Siegfried MARENT, Mag. Manfred HANISCH, Emil  
KESSLER, Franz NETZER und Werner BITSCHNAU für die  
SPö und Parteifreie;  
Mag. Siegfried NEYER, Franz FIEL, Dr. Edgar DÜNGLER  
und Ernst FITSCH für die FPö und Parteifreie Bürger;  
Referent: Gemeindegassier Karl FENKART  
Schriftführer: Manfred WEIHS

Entschuldigt abwesend: Ludwig KIEBER, Peter VONBANK, Hans NEYER,  
Ing. Kurt PRAUTSCH, DDr. Heiner BERTLE und Manfred  
KONZETT.

Die Zustellung der Einladung zur gegenständlichen Sitzung erfolgte gemäß den Bestimmungen des GG. zeitgerecht.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Mandatare und Zuhörer und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

### Erledigte Tagesordnung

- 1) Voranschlag 1986 der Marktgemeinde Schruns;
- 2) Festsetzung der gemeindeeigenen Steuern, Gebühren und Abgaben für das Jahr 1986 ;
- 3) Darlehensaufnahmen;
- 4) Dienstpostenplan 1986;
- 5) Ausnahmegenehmigung nach der Baunutzungsverordnung für die Errichtung eines Schopfneubaues auf Gp 773/2 (Josef Sauerwein) und Gp 782/3 (Hans Neyer);

- 6) Planungsauftrag für Schulturnhalle bei der Hauptschule Schruns-Dorf an das Büro Dipl.Ing. Thurnher - Ruhm;
- 7) Grundankauf für das Zwischenpumpwerk "Im Tobel" von Anna Sander, Schruns;
- 8) Berichte des Vorsitzenden und Allfälliges;

zu 1)

Vor Eingang in die Tagesordnung schlägt GV Mag.Dr. Siegfried MARENT vor, die Tagesordnungspunkte 2,3 und 4, welche seiner Ansicht nach einen Teil des Voranschlages darstellen, bei der Beratung vorzuziehen.

Demgegenüber vertritt der Vorsitzende den Standpunkt, daß die Debatte über die Tagesordnungspunkte 1 - 4 in einem erfolgen und die Gemeindevertretung anschließend über jeden einzelnen Punkt abstimmen soll.

Der Voranschlag 1986 der Marktgemeinde Schruns wurde allen Mitgliedern der Gemeindevertretung bis längstens 16.12.1985 nachweislich zugestellt. Der Vorsitzende verweist darauf, daß der vorliegende Voranschlag das Ergebnis eingehender Beratungen im Gemeindevorstand ist. Die Erstellung erfolgte nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Die restriktive Budgetpolitik der letzten Jahre zeigt immer mehr ihre vorteilhaften Auswirkungen. Die im Budget frei verfügbaren Mittel belaufen sich auf 11 Mio Schilling, das sind 12 % des Gesamtbudgets. Der Schuldenstand ist leicht rückläufig. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt ca. S 12.600,-. Mit diesem Voranschlag wird die bisherige Budgetpolitik fortgesetzt, deren Ziel es ist, die kurzfristigen Aufgaben zu erfüllen und für kommende Großinvestitionen den finanziellen Spielraum zu erweitern.

Mag. Manfred HANISCH fragt, warum dieser Voranschlag nicht im Finanzausschuß behandelt wurde. Ihm erscheint es, das Budget habe die wichtigste Aufgabe für den Finanzausschuß zu sein. Die Gemeindevertreter sollten für die Abstimmung dann nur eine komprimierte Zusammenfassung über die im Finanzausschuß getroffenen Entscheidungen erhalten.

Auch GV Mag. Siegfried NEYER ist der Ansicht, daß die Behandlung des Voranschlages eine Sache des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses wäre.

GR Dipl.Vw. Otmar TSCHANN antwortet, daß eine Behandlung des Voranschlages im Finanzausschuß eine wesentliche Verzögerung bei der Erstellung ergeben hätte.

Der Bürgermeister fügt hinzu, daß nach dem Gesetz der Gemeindevorstand für die Erstellung zuständig ist. Da heuer keine gra-

vierenden Gebührenerhöhungen vorgesehen sind, wurde auf eine Behandlung im Finanzausschuß verzichtet.

Weiters wünscht sich GV Mag. Manfred HANISCH künftighin eine umfassende Zusatzinformation. Demgegenüber verweist der Bürgermeister, daß bei den im Dezember stattgefundenen Beratungen des Voranschlages im Gemeindevorstand GR Gerhard WILLE anwesend war und seinen Fraktionskollegen die notwendigen Erläuterungen geben kann. Im übrigen wurde der Voranschlag nach den vom Land Vorarlberg vorgegebenen Richtlinien erstellt.

GR Ing. Werner NETZER ist sich des Problems der anfänglich fehlenden Übersicht in gewissen Sachen bewußt, doch ginge es jedem Neuling in der Gemeindevertretung so. GV Dipl.Ing.Dr. Ernst PÜRER schließt sich dieser Ansicht an und empfiehlt, fehlende Routine durch vermehrtes Fragen zu kompensieren. Dieser fehlende Überblick könne auch nicht durch eine Sitzung des Finanzausschusses ersetzt werden.

EM Ernst FITSCH lobt die übersichtliche Gestaltung des Voranschlages, wünscht sich jedoch zusätzlich die Erstellung einer mittelfristigen Finanzplanung.

GV Mag.Dr. Siegfried MARENT bezeichnet das Budget als Gerippe der Gemeindepolitik. Anstelle des zwar gesetzlich vorgeschriebenen - seiner Ansicht aber untauglichen "Zahlenhaufens" sollte diese Gesamtübersicht eine Vergangenheitsentwicklung ab 1980 und eine Zukunftsentwicklung bis etwa 1987 darstellen.

Der Bürgermeister gibt zu Bedenken, daß Einnahmen und Ausgaben über einen längeren Zeitraum schwer zu prognostizieren sind. Da unvorgesehene Ausgaben möglich sind, müßte eine periodische Überarbeitung stattfinden. Er könne sich eine Diskussion über Kennzahlen im Rahmen des Finanzausschusses vorstellen. Da für das Jahr 1987 wiederum Gebührenerhöhungen anstehen, ist es sicher, daß der kommende Voranschlag auch im Finanzausschuß beraten werden wird.

GR Dipl.Vw. Otmar TSCHANN verweist auf die zuletzt erschienene Gemeindefinanzstatistik, wonach die Gemeinde Schruns, im Vergleich zu anderen Fremdenverkehrsgemeinden, was die Verschuldung anbetrifft, gut dasteht. Er spricht sich für einen mittelfristigen Finanzplan aus, welcher durch das Setzen von Prioritäten den Entscheidungsspielraum vergrößern hilft.

Auch GR Ing. Werner NETZER ist für die Ausarbeitung einer mittelfristigen Finanzplanung. Er schlägt für das kommende Jahr die Erstellung von halbjährlichen Finanzzwischenberichten vor, von denen je ein Exemplar an die Gemeindevertretungsfraktionen ausgegeben werden soll.

Der Bürgermeister stimmt einer Finanzvorschau im Finanzausschuß, die in etwa einer mittelfristigen Finanzplanung gleichkommt zu.

Sodann wird über die einzelnen Budgetgruppen debattiert:

#### Gruppe 0:

GV Mag. Manfred HANISCH weist auf die Entschädigung des Bürgermeisters hin, welche sich von S 620.000 (Ist 83) auf S 798.000,- (Plan 86) erhöht. Dieser Anstieg von S 178.000 in vier Jahren entspricht einer Steigerung von 29 % . Hingegen liegt die Steigerung anderer Stellen, z.B. Gemeindepolizei, im gleichen Zeitraum nur bei etwa 15 %, was die Hälfte weniger ist. Der Bürgermeister verweist auf die Koppelung seiner Entschädigung an die des höchstbezahltesten Gemeindebeamten ohne darauf Einfluß zu nehmen.

#### Gruppe 1:

über Frage von GR Ing. Werner NETZER begründet der Vorsitzende, warum sich die Baukostensumme für den Um-, bzw. Anbau beim Feuerwehrhaus Gantschier von 2,5 auf 3,2 Mio Schilling erhöht hat. GV Mag. Manfred HANISCH erkundigt sich nach dem Kostenersatz für den Waldaufseher an das Land, welcher sich von S 50.000,- (Plan 85) auf S 82.000,- (Plan 86) erhöhte.

#### Gruppe 2:

GV Mag. Siegfried NEYER erkundigt sich nach den Planungskosten für die VS Schruns-Dorf Schulturnhalle und wird vom Bürgermeister dahingehend informiert, daß es sich bei diesem Betrag nur um einen symbolischen Beitrag handelt. GV Mag. Manfred HANISCH verweist auf die - seiner Ansicht nach kuriosen Kostenentwicklung bei den Schülertransporten. Er wird darauf hingewiesen, daß die Anzahl der beförderten Schüler, bzw. der durchgeführten Fahrten von mehreren Faktoren, wie z.B. Schüleranzahl, Stundenplan, Hochjochbahn-Revision usw. abhängig ist. Die weitere Anfrage bezieht sich auf Beiträge für den Betrieb und den Ausbau von Sportanlagen, wo er die Ansicht vertritt, daß es sich bei dieser Position zum Großteil um den Verlust der Kunsteisbahn handelt, die offensichtlich ein "Faß ohne Boden" ist. Der Bürgermeister verweist darauf, daß der Betrieb Kunsteisbahn kein Geschäft ist, noch dazu wo auch die Frequenz durch die einheimische Jugend ist.

#### Gruppe 3:

GV Mag. Manfred HANISCH stellt fest, daß die Aufwendungen für Konzerte, Museen, Heimatpflege und sonstige Veranstaltungen zu gering sind. GR Dipl.Vw. Otmar TSCHANN entgegnet, daß Schruns, statistisch gesehen, mit 3,5 % der Gesamtausgaben weit über dem Landesdurchschnitt bei den Fremdenverkehrsgemeinden liegt. VbGm. Gerhard REBHOLZ gibt einen Überblick über die Aktivitäten auf dem kulturellen Sektor. GV Mag.Dr. Siegfried MARENT findet die Abhaltung der Jungbürgerfeier, wie sie 1985 in Silbertal durchgeführt wurde, nicht ideal und regt an, die Jungbürgerfeier künftig nur für die Schrunser Jungbürger in Schruns zu machen. Er

weist auch auf die Notwendigkeit der Herausgabe eines Schrunser Heimatbuches hin und darauf, daß bei Kulturveranstaltungen in Schruns zu wenige Leute teilnehmen. Er schlägt dem Kulturausschuß aggressivere Werbemethoden vor. Weiters sollen für das Theater für Vorarlberg bessere Voraussetzungen in Form eines attraktiven Saales geschaffen werden.

#### Gruppe 4:

GV Mag. Dr. Siegfried MARENT vermißt das Vorsehen eines Budgetpostens für die Schaffung, bzw. Förderung zusätzlicher Mietwohnbauten. Er würde einen Grundverkauf der Gemeinde an die VOGWOSIE oder an die Alpenländische unter dem Marktwert vorschlagen, welche in der Mietberechnung an den Mieter weitergegeben wird. Der Bürgermeister entgegnet, daß nicht am Bedarf vorbeiproduziert werden soll, wie dies im Fall der VOGWOSIE-Häuser an der Umfahrungsstraße geschehen ist. Weiters stehen drei Objekte der Wohnhausanlage "Gamprätz" vor der Fertigstellung, wofür die Gemeinde den Baugrund kostengünstig zur Verfügung stellte. Gleichfalls wird geprüft, ob für ein viertes Mehrfamilienwohnhaus im Rahmen der VOGWOSIE-Anlage "Gamprätz" der Bedarf gegeben ist.

#### Gruppe 5:

GV Mag. Manfred HANISCH verweist auf die Tatsache, daß jeder 6. Schilling für das Gemeindekrankenhaus "St. Josefsheim" aufgewendet wird und appelliert an das Kostenbewußtsein aller Beteiligten. Als weiteres Hauptziel seiner Fraktion bezeichnet er die Angleichung der Arztbezüge an den Landesdurchschnitt.

#### Gruppe 6:

GV Mag. Manfred HANISCH erkundigt sich nach dem Zeitpunkt der Asphaltierung der Unterdorfstraße.

#### Gruppe 7:

GV Mag. Dr. Siegfried MARENT erkundigt sich über den Grund der Streichung von Mitteln für den Ausbau des "Haus des Gastes". Der Vorsitzende entgegnet, daß er zuvor eine Klärung über den weiteren Ausbau herbeiführen will. Eine weitere Diskussion ergibt sich über die Art und Weise der Durchführung von Gästeehrungen und den daraus erwachsenden Kosten. GV Ing. Rudolf HAUMER schlägt vor, die Ehrungen im Rahmen der Platzkonzerte durchzuführen.

#### Gruppe 8:

GV Emil KESSLER erkundigt sich, wann wieder eine Mitgliederversammlung des Abwasserverbandes Montafon stattfindet und wann die Möglichkeit der Besichtigung der ARA gegeben ist, bzw. wann die Eröffnung stattfindet. Der Bürgermeister antwortet, daß bei der ARA ein Gebrechen aufgetreten ist, welches zu Schäden ge-

führt hat und daß sich aus diesem Grunde die Eröffnung verzögern wird. GR Gerhard WILLE verweist auf den Unterschied zwischen den Wassergebühren für Privathaushalte und Gewerbebetrieben hin, durch welche seiner Ansicht nach die Privathaushalte stark benachteiligt werden. Der Bürgermeister will diese Tatsache als einen Akt der Gewerbefreundlichkeit, bzw. Wirtschaftsförderung verstanden wissen, wobei auch die Haushalte bis 100 m<sup>2</sup> einen ermäßigten Gebührensatz haben.

#### Gruppe 9:

keine Debatte

Abschließend wird nochmals von Rednern aller Fraktionen der Wunsch nach einer mittelfristigen Finanzplanung oder einer vorgebracht.

über Antrag des Gemeindevorstandes wird der Voranschlag der Marktgemeinde Schruns für das Jahr 1986 wie folgt festgestellt und gegen die 6 Stimmen der Fraktion SPÖ und Parteifreie stimmenmehrheitlich beschlossen.

Gesamteinnahmen .....	S 87.846.500,--
Gesamtausgaben .....	S 91.656.000,--
dem Gebarungüberschuß des Vorvorjahres von ...	S 14.000,--
und einen Gebarungsabgang von .....	S 3.795.500,--

Der Gebarungsabgang wird durch Entnahme von Kassabeständen und Kredite in laufender Rechnung gedeckt.

#### zu 2.)

Die Steuern, Gebühren und Abgaben für das Jahr 1986 werden gegen die 6 Stimmen der Fraktion SPÖ und Parteifreie stimmenmehrheitlich beschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich folgende Erhöhungen:

- a) Der Verpflegskostensatz im Altersheim um S 10,- pro Tag auf S 283,-;
- b) die Kosten für da Grabmachen um 5 %.

#### zu 3.)

über Antrag des Gemeindevorstandes werden nachstehende Darlehensaufnahmen einstimmig beschlossen:

- a) Wasserwirtschaftsfond ..... 1,9 Mio S
- b) Investitionsdarlehen für Feuerwehrhaus Gantschier 1,5 Mio S
- c) Wohnungsverbesserungsdarlehen für Musikheim  
(Althausanierung) ..... S 300.000,-

zu 4.)

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß sich der Dienstpostenplan der Marktgemeinde Schruns für das Jahr 1986 gegenüber dem Vorjahr - mit Ausnahme der Schaffung des Dienstpostens eines Werkmeisters im Gemeindebauhof - nicht verändert hat. Die Einstellung eines Werkmeisters ist zur Entlastung des Gemeindebautechnikers Kraller notwendig. Eine Besetzung ist jedoch bis jetzt noch nicht erfolgt.

In der Diskussion bemängelt GV Emil KESSLER, daß der Personalausschuß nur selten zu Beratungen zusammenkommt. Demgegenüber erklärt der Bürgermeister, daß für Beförderungen und Vorrückungen der Gemeindevorstand zuständig sei. GV Ing. Rudolf HAUMER spricht sich gegen eine Personalaufstockung im Bereich des Bauhofes aus. Er ist der Ansicht, daß man für Sachen, die privat besser gemacht werden können, im vermehrten Maße die Privatwirtschaft eingeschaltet werden sollte. Auch GR Ing. Werner NETZER ist grundsätzlich gegen eine Ausweitung des Personalstandes im Gemeindebauhof, doch sei hier die Schaffung des Dienstpostens eines Werkmeisters gerechtfertigt. Über Antrag des Gemeindevorstandes wird der Dienstpostenplan der Marktgemeinde Schruns für das Jahr 1986 stimmenmehrheitlich (1 Gegenstimme GV Ing. Rudolf HAUMER) beschlossen.

zu 5.)

Während der Beratung und Abstimmung über diesen Tagesordnungspunkt entfernt sich GV Mag. Siegfried NEYER wegen Befangenheit vom Sitzungstisch.

An Hand von Planunterlagen erläutert der Bürgermeister die projektierte Errichtung von Lagerschuppen auf Gp 773/2 durch Josef Sauerwein und auf Gp 782/3 durch Hans Neyer. Er berichtet, daß der Gemeindevorstand im Zuge dieses Bauvorhabens bereits die Erteilung von Abstandsnachsichten auf jeweils 0,00 m einstimmig genehmigt hat. Auf die Frage von GV Mag. Dr. Siegfried MARENT, welche Stellungnahme die Anrainer anlässlich der, durch die Bezirkshauptmannschaft Bludenz durchgeführten Bauverhandlung abgegeben haben, erwidert der Vorsitzende, daß diese - seines Wissens - gegen die beabsichtigte Bauführung keinen Einwand erhoben haben.

Abschließend werden die beantragten Ausnahmegenehmigungen nach der Baunutzungsverordnung für die Überschreitung der Baunutzungszahl von 50 auf 69,44 (Josef Sauerwein) und von 50 auf 62,41 (Hans Neyer) stimmenmehrheitlich (1 Stimmenthaltung wegen Befangenheit) erteilt.

zu 6.)

Der Vorsitzende informiert an Hand von Plänen über den beantragten Planungsauftrag für eine Schulturnhalle bei der Hauptschule Schruns-Dorf an das Büro Dipl. Ing. Thurnher - Ruhm. Infolge der vorgerückten Stunde wird stimmenmehrheitlich (Gegenstimme

Dipl.Vw. Otmar TSCHANN) beschlossen, diesen Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung zu behandeln.

zu 7.)

Über Antrag des Gemeindevorstandes wird einstimmig beschlossen, eine ca. 21 m<sup>2</sup> große Teilfläche aus Gp 135 der KG Schruns von Frau Anna Sander, Schruns, als Vorplatz für das zu errichtende Zwischenpumpwerk "Im Tobel" anzukaufen. Der Kaufpreis wurde analog dem von Zuderell-Ortner angekauften Grundstück mit S 877,- pro m<sup>2</sup> vereinbart.

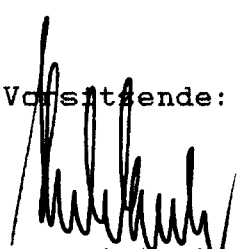
Gegen die Verhandlungsschrift über die vorausgegangene 9. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung wird kein Einwand erhoben, sodaß dieselbe als genehmigt gilt.

Ende der Sitzung: 00.30 Uhr

Der Schriftführer:

  
(Meldeamtsleiter)

Der Vorsitzende:

  
(Bürgermeister)